Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: - (2002)

Vorwort: Vorwort zur Landeskunde 2002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort zur Landeskunde 2002

Die Gründer der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde haben diesen Namen gewählt, weil sie damit auch gleich ihr zu erforschendes Gebiet umreissen wollten. Für Einheimische einigermassen – für Aussenstehende aber kaum – ist dieses fricktalisch-badische Gebiet abgrenzbar, handelt es sich beim Fricktal doch um eine ganze Anzahl Täler und ist mit dem Badischen nur ein kleines Gebiet Südbadens gemeint, der südliche Hotzenwald, der Dinkelberg und die Rheingemeinden in diesem Abschnitt. Auf der Karte (Abb. 1) ist unser fricktalisch-badisches Gebiet grob umrissen. Die Bezeichnung Fricktal erscheint im Spätmittelalter erstmals in amtlichen Dokumenten. Allerdings wurde damit zu Beginn des 15. Jahrhunderts nur der mittlere Abschnitt des Sissletales zwischen Eiken und Hornussen bezeichnet. Mit dem Vordringen der Berner nach Norden bekam der ehemals rein topografische Begriff Fricktal nun auch eine politische Komponente, umfasst schon Mitte des 15. Jahrhunderts weitere Täler am Hochrhein und war schliesslich bis Ende des 18. Jahrhunderts die Bezeichnung für das vorderösterreichische Territorium auf der linken Rheinseite, das sich 1802 als eigenständigen Kanton verstand. Seit 1803 bilden die Aargauer Bezirke Laufenburg und Rheinfelden das Fricktal. – Der Name Hotzenwald bezeichnet das Gebiet zwischen den Flüssen Schlücht, Schwarza und Wehra bis hinauf nach Todtmoos. Erst durch Joseph Victor von Scheffel fand der Name Hotzenwald Eingang in die Literatur und wurde in einem grösseren Umkreis verbreitet und bekannt. Ob sich die Bezeichnung Hotzenwald vom groben Wolltuch, dem *Hotz*, von den *gehoutzten*, den in Falten gelegten Pluderhosen der Männertracht, von der abschätzigen Bezeichnung eines Bauern, eines *Houtz*, oder gar vom mittelhochdeutschen *hotzen* für laufen und schaukeln ableitet, ist bis heute nicht geklärt.

Bereits 1926, also im zweiten Jahr der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde, hegte der Vorstand den Wunsch, bei genügend Forschungsergebnissen und heimatlichen Informationen eine Landeskunde herauszugeben. Die Gründer ahnten wohl nicht, dass es über 75 Jahre dauern würde bis zur Verwirklichung. Besonderer Dank gebührt hier den beiden Präsidenten Arthur Heiz und Heinz Fricker, die das Projekt Landeskunde massgeblich vorbereitet und über viele Jahre begleitet haben.

Dieses diachron, also nicht chronologisch, sondern nach Themenkreisen gegliederte Buch richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen und soll sowohl Einheimischen als auch Zugezogenen etwas von der Besonderheit, dem Reichtum und der Einzigartigkeit ihres nächsten Lebensraumes aufzeigen. Die Autorinnen und Autoren versuchen, das Eigene mit der notwendigen Distanz darzustellen und in Beziehung zum Anderen zu setzen, immer im Bewusstsein, dass verbindliche Ausblicke in die Zukunft ohne Rückblicke und kritische Standortbestimmungen nicht möglich sind. Die zahlreichen Abbildungen und Lebensbilder veranschaulichen das Geschriebene und machen diese Landeskunde auch zu einem Lehr- und Lesebuch für den Schulunterricht. Nur wer das Eigene kennt und sich seines Wertes bewusst ist, kann Sorge dazu tragen und wird es nötigenfalls gegen billige Gleichmacherei verteidigen. Das schliesst Offenheit gegenüber

Neuem und Anderem aber in keiner Weise aus, ist doch auch die Geschichte des Hochrheintales eine Folge von stetigen Veränderungen der Landschaft, der Vegetation, der politischen Verhältnisse, der kommenden, bleibenden und wegziehenden Menschen. Mit einer grenzüberschreitenden Darstellung wollen wir die Einheit des Hochrheingebietes in vielen Belangen unterstreichen, die bewährte Tradition des Miteinanders weiterführen und unsere Heimat als bunten Stein im Mosaik anderer eigenständiger Regionen erhalten.

Für die Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde:

W. Brogli

Werner Brogli-Stäuble
Präsident

A. Enderle

Adelheid Enderle-Jehle
Vizepräsidentin